

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 27.

Freitag den 1. Februar

1850.

Ämthche Verlautbarungen.

3. 207.

Nr. 957.

K u n d m a c h u n g.

(Die Organisirung der Finanz-Landesbehörden betreffend.) — Nachdem Seine Majestät mit der Allerhöchsten Entschlie-ßung vom 26. Juni v. J. die künftige Gestalt-ung der politischen Behörden festzustellen, dann mit der weiteren Allerhöchsten Entschlie-ßung vom 19. Juli v. J. die Grundsätze für die künftige Verwaltung der directen Steuern zu genehmigen ge-ruhet hatten, trat nunmehr die Nothwendig-keit ein, dafür zu sorgen, daß im Einklange mit der geänderten Einrichtung der politischen Behörden, allenthalben auch in den Kronlän-dern, sofern es nur thunlich ist, eine einheit-liche Verwaltung und Leitung der verschiede-nen Finanzzweige ins Leben trete, sonach die Geschäftsleitung für die directe Besteuerung mit jener der übrigen Finanzzweige und des Cassen-wesens so viel möglich in einer Art vereinigt werde, durch welche die Geschäftsführung verein-sacht, die Handhabung der Gesetze und der In-teressen des Staates gesichert, und der Ver-waltungsaufwand vermindert werde. — Laut hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 11. Jänner l. J., Zahl 337/F. M., haben daher Seine Majestät folgende Bestimmungen mit der Allerhöchsten Entschlie-ßung vom 9. l. M. aller-gnädigst zu genehmigen geruht: 1) Für die Fi-nanzangelegenheiten haben künftig vereinte Fi-nanz-Landesbehörden zu bestehen, deren erster Vorsteher der Statthalter mit der unmittelbaren Unterordnung unter das Finanz-Ministerium ist. — 2) Die Finanz-Landesbehörden sind zweifach-er Art, solche, von denen alle Finanzangele-genheiten behandelt werden, und andere, denen bloß die directen Steuern zugewiesen sind. — 3) Die ersteren haben in jenen Orten zu be-stehen, in denen sich die bisherigen Cameral-Gefällen-Verwaltungen befinden. Sie haben die Benennung: „Finanz-Landes-Directionen“ zu führen. Der Statthalter des Kronlan-des, in welchem der Sitz dieser Behörde besteht, hat die Oberleitung der Geschäfte bei derselben mit dem Titel: „Präsident der Finanz-Landes-Direction“ zu führen. Ihm ist als zweiter Vorsteher der Behörde ein Di-rector mit dem Titel und Charakter eines Mi-nisterialrathes beigegeben. Dieser hat den lau-fenden Dienst zu leiten, und ist zunächst dafür verantwortlich, daß darin die gehörige Ordnung gehandhabt, die Geschäftsführung der unterge-ordneten Behörden, Aemter und Wachabtheilun-gen aufmerksam überwacht und mit genauer Beobachtung der Gesetze und Verordnungen dem Interesse des Staatsschatzes treu und eifrig ent-sprochen werde. — Bei der Behörde haben ferner Oberfinanzräthe und Finanzräthe zu bestehen, die den Statthaltereis- und Kreisräthen im Range gleichgestellt sind. Nebstdem umfaßt die Behörde die erforderliche Anzahl Secretäre und Concipisten für das Conceptfach. — Die Geschäfte der Manipulationsämter sind durch dieselben Kategorien von Beamten, welche hiefür gegenwärtig bei den Cameral-Landesbehörden systemisirt sind, zu vollziehen. — 4) Als Amts-unterricht und Wirkungskreis hat den Finanz-Landesdirectionen, deren Präsidenten und Direc-toren in Angelegenheiten der directen Besteuerung der Wirkungskreis der bestandenen politischen Landesstellen und ihrer Chefs, in den übrigen Angelegenheiten der Wirkungskreis der Cameral-Gefällen-Verwaltungen und des Cameral-Admi-nistrators vorläufig zur Richtschnur zu dienen. — 5) An die Stelle der bisherigen Cameral-Gefällen-Verwaltungen haben folgende Finanz-Landes-Directionen zu treten: a) in Lem-berg für die Verwaltung der directen Abgaben in Galizien nebst Krakau, dann für alle übrigen

Finanz-Angelegenheiten in dem genannten Kron-lande sowohl, als auch in der Bukowina; — b) in Prag für alle Finanzsachen in dem Kronlande Böhmen; — c) in Wien für die directen Ab-gaben in Oesterreich unter der Enns, und für alle anderen Finanzsachen in dem erwähnten Kronlande sowohl, als auch in den Kronländern Oesterreich ob der Enns und Salzburg; — d) in Triest für die directen Abgaben in Istrien, Görz mit Gradiska, dann der Stadt Triest sammt Gebiet; für alle anderen Finanzangele-heiten aber auch noch in dem Kronlande Dal-matien; — e) in Brünn für die directen Ab-gaben im Kronlande Mähren, und für die übrigen Finanzangelegenheiten nicht nur in dem ge-dachten Kronlande, sondern auch in dem Kron-lande Schlesien; — f) in Graz für die directen Abgaben in dem Kronlande Steyermark, dann in diesem Kronlande und in Kärnten und Krain auch für die übrigen Finanzsachen; — g) in Innsbruck für sämtliche Finanzangelegenhei-ten im Kronlande Tirol und Vorarlberg. — 6) Zur Verwaltung der directen Steuern allein werden besondere Steuer-Directionen be-stellt in den Kronländern: Oesterreich ob der

Enns, Dalmatien, Krain, Kärnten, Salzburg, Schlesien und der Buko-wina. — Der Statthalter in jedem dieser Kronländer ist der Chef dieser, gleichfalls dem Finanz-Ministerium unmittelbar untergeordneten Steuer-Direction, unter welchem ein Ober-Finanzrath oder Finanzrath mit dem er-forderlichen Personalstande zur geordneten Be-handlung der Geschäfte der directen Steuern be-stellt wird. — 7) Den Finanz-Landes-Direc-tionen sind die Bezirkshauptmannschaften für die Verwaltung der directen Steuern und die Ca-meral-Bezirks-Verwaltungen für die übrigen Finanz-Geschäfte, den Directionen der directen Steuern hingegen die Bezirkshauptmannschaften untergeordnet. — 8) Die Cameral-Be-zirks-Verwaltungen haben vorläufig in ihrer bisherigen Verfassung zu verbleiben. — 9) Bei jeder Finanz-Landes-Direction und bei jeder Steuer-Direction hat ein Archiv des Grund-steuer-Catasters und die erforderliche Anzahl von Rechnungsbeamten für die Rechnungsarbeiten zu bestehen. — Für die Steuer-Direction des Kron-landes Krain ist nachstehender Personalstand be-stimmt:

Geschäfts- Abtheilung.	Individuelle Anzahl.	Personal- Stand.	Diäten- Classe.	Gehalte.		
				Einzeln	Zusam.	
				Gulden in C.M.		
Statu- s d. Gra- fer Direc- tion ge- hörig.	Concept	1	Finanz-Rath	VII.	2000	} 2700
	Concipist	1	Concipist	IX.	700	
In d. Gra- fer Direc- tion ge- hörig.	Manipula- tion	1	Kanzlei-Offizial	XI.	600	600
	Archiv	1	Archivar	IX.	900	} 1600
Rechnungs- = Depar- tement	1	Evidenzhaltungs- = Geometer	—	700	} 1665	
	1	Offizial	X.	800		
	1	Ingrossist	XI.	500		
Diener-schaft	1	Diurnist	—	365	} 516	
	1	Amtsdiener	—	300		
	1	Aushelfer	—	216		
Zusammen				—	—	7081

Die Mappen-Archivs-Beamten, so wie jene des Rechnungs-Departements für die directen Steuern und der Rechnungs-Kanzleien bei den Finanz-Landesbehörden haben vor der Hand in ihrem gegenwärtigen Stande an die Finanz-Directionen provisorisch überzugehen, und wird seiner Zeit zu deren Organisirung geschritten werden. — Was die Dienerschaft betrifft, so bleiben die Bezüge an Amtskleidung oder Aequivalent dafür, oder Natural-Wohnung, Holz- und Licht-deputat, welche einigen derselben systemmäßig

zukommen, unberührt, indem ihnen auch künftig dieser Genuß zusteht. — Denjenigen Beamten und Angestellten, welche aus Anlaß der gegen-wärtigen Reform außer Dienstesactivität ohne ihr Verschulden kommen sollten, haben Se. Maj. die Wohlthat des Begünstigungsjahres huldreichst zu gewähren geruhet. — Laibach am 29. Jän. 1850.

Gustav Graf Chorinsky,
F. P. Statthalter.

3. 180. (3)

Nr. 4796.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Andreas Sakouscheg von Oberlaibach, wider Mathias Pellan von Kaltensfeld, wegen schuldigen 37 fl. 7 kr. c. s. e., in die executive Feilbietung der im G. B. der Karstergült sub Rect. Nr. 55 vorkommenden, auf Namen Mathias und Agnes Pellan vergewährten, gerichtlich auf 1441 fl. 58 kr. geschätzten 2/3 Hube gewilliget, und hiezu die Termine auf den 6. März, 6. April und 4. Mai 1850, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr loco Kaltensfeld mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Das Schätzungsprotocoll, der G. B. Extract und die Li. itationsbedingungen stehen hieramts zur Ein-sicht bereit. Bezirksgericht Haasberg am 31. Dec. 1849.

in Neustadt, mit bezirksgerichtlichem Bescheide vom 30. November 1849, 3. 1159, in die executive Feil-bietung der, dem Joh. Derschei von Ferneisdorf ge-hörigen, in Ferneisdorf gelegenen, dem Grundbuch-ämte der Herrschaft Mötting sub Cur. Nr. 300 unterthänigen 20 kr. 2 3/4 dt. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Hs. Nr. 23, so wie der zu Döblitschberge gelegenen und dem Gute Thurnau sub Berg-Nr. 77 dienstbaren Weingarten-Hälften, pto. dem Erstern schuldigen 70 fl. c. s. e. gewilligt, und die Tagfahrten zur Vornahme derselben auf den 17. December 1849, 17. Jänner und 18. Febr. 1850, um 10 Uhr früh in loco der Realitäten mit dem Wei-saße bestimmt worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzung-werthe pr. 500 fl. M. M. werden hintangegeben werden. Das Schätzungsprotocoll, die Licitation-sbedingungen und die Grundbuchs-extracte können hier-gerichts eingesehen werden. Bezirksgericht Pölland am 30. Nov. 1849.

3. 179. (3)

Nr. 1159.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Dr. Rosina

Anmerk. Da bei der ersten und zweiten Feilbietungs-tagfahrt kein Kaufstücker erschienen ist, so hat es bei der dritten, auf den 18. Febr. 1850, sein Verbleiben. Bezirksgericht Pölland am 18. Jänner 1850.

3. 181. (3) Nr. 236.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Zapuze Haus-Nr. 10, am 1. November 1849 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Anton Slejko, 48 Jahre alt, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 27. März l. J., Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagsatzung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 17. Jänner 1850.

3. 182. (3) Nr. 185.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Wippach Haus-Nr. 104 am 12. und 20. October 1849 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Simon und Andreas Domenik, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 27. März l. J. Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagsatzung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B. geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 15. Jänner 1850.

3. 186. (3) Nr. 29.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 29. October v. J. mit Hinterlassung eines Erbvertrages verstorbenen Hüblers Mathias Schindra aus Großlaschitz Nr. 5 irgend einen Anspruch zu stellen haben, haben solchen bei der auf den 7. Februar d. J. früh 9 Uhr hieramts anberaumten Convocations- und Abhandlungstagsatzung, unter den Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 5. Jän. 1850.

3. 187. (3) Nr. 71.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 12. Jänner 1849 verstorbenen Ferni Verhai von Verhajov Nr. 1, irgend einen Anspruch stellen zu können vermeinen, haben denselben bei der auf den 6. Februar d. J. früh 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Liquidirungs- und Abhandlungstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

K. K. Bezirksgericht Auersperg zu Großlaschitz am 8. Jänner 1850.

3. 184. (3) Nr. 198.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Uršičh von Dobrod, in die executive Feilbietung der, dem Thomas und der Maria Gravizh von Planina gehörig gewesenen, und laut Schätzungsprotocoll vom 24. Februar 1849, 3. 1030, auf 800 fl. bewerteten, namentlich auf Namen des Herrn Johann Dekleva von Adelsberg vergewährten, in Wippach gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 19, Sect. Zahl 16 vorkommenden Unterfaß sammt An- und Zugehör, im Reassumirungswege, wegen dem Executionsführer schuldigen 15 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 4. März, dann den 4. April und den 4. Mai d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 15. Jänner 1850.

3. 183. (3) Nr. 186.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Wippach Haus-Nr. 207, am 28. October 1849 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Johann Bites, 53 Jahre alt, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 27. März l. J. Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagsatzung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B. geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 15. Jänner 1850.

3. 191. (3) Nr. 4782.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der Maria Schebenig von Adelsberg, wider Johann Ubas von Eubenschuß, pcto. 54 fl. 42 kr. c. u. c., in die executive Feilbietung der dem Ebstern gehörigen, gerichtlich auf 1159 fl. 5 kr. geschätzten, in Eubenschuß behauenen Bierhubes gewilliget, und hierzu die Termine auf den 7. März, 9. April und 10. Mai 1850, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr loco Eubenschuß mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem

Schätzwerthe dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen stehen hieramts zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Haasberg am 4. Dec. 1849.

3. 185. (3)

Steinkohlen-Verkauf.Die Gewerkschaft am Savestrome zu Sagor hat dem Gefertigten den Verschleiß ihrer anerkannt guten **Steinkohlen** übertragen.

Die Niederlage dieser Steinkohlen befindet sich in der St. Peters - Vorstadt Hs. Nr. 79, wo jeden Wochenmarkttag, nämlich alle Mittwoch und Samstag, Vormittag von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, die Steinkohlenabgabe zu den nach dem Quantum der Abnahme fixirten Preisen, welche dort affigirt sind, gegen gleich bare Bezahlung Statt findet.

Im Falle auch an anderen Wochentagen Steinkohlen abgelaugt werden wollen, beliebe man

sich in den gewöhnlichen Stunden in meine Kanzlei, Rothgasse Haus-Nr. 126, zu wenden, wo auch jede Auskunft bereitwilligst ertheilt und auf größere Parthien, zu sehr billigem Preise loco Bahnhof gestellt, Bestellung angenommen wird.

Gefälligem Zuspruche empfiehlt sich

Laibach am 26. Jän. 1850.

Michael Martinich.

3. 174. (3)

Anzeige.

In dem Hause Nr. 172, am neuen Markte, ist zu Georgi l. J. im 2. Stocke eine Wohnung von 9 Zimmern, 2 Cabineten und 1 Vorzimmer, dann Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege, entweder zusammen für eine Partei, oder für zwei Parteien zu vermieten, und deshalb die Auskunft bei dem Eigenthümer im 1. Stocke einzuholen.

Laibach am 27. Jänner 1850.

Vertrauensvoller Aufruf an die biedere slovenische Nation zur Realisirung eines echt nationalen Unternehmens.

Zu einer Zeit, wo jedem Kronlande Oesterreichs seine Nationalität gewährleistet ist; zu einer Zeit, wo die slovenische Sprache und Literatur in unserer Provinz immer größere Beachtung gewinnen, immer kräftiger die Schwingen regen, immer erfreulichere Blüthen treiben, die edle Nationalität aber mehr und mehr erstarbt; zu dieser längst erwarteten Zeit sey es einem Manne, dessen Name im Vaterlande gewiß nicht zu den unbekanntesten gehört, erlaubt, seine Nation auf ein eben so sicheres, als kräftiges Förderungsmittel nationeller Bildung aufmerksam zu machen.

Dieses von allen gebildeten Nationen anerkannte Beförderungsmittel des nationalen Bildungsfortschrittes ist — die Nationalbühne. Wer die Culturgeschichte der europäischen Völker auch nur oberflächlich kennt, wird zugeben, daß überall ein Hauptmittel der stufenweisen Veredlung der Sprache und der Bildung des Volkes lediglich die Volksbühne war. Der Grundsatz, daß eine streng auf Moralität basirte, anständig geleitete, durch vaterländische Dramen (als Spiegel ruhmvoller Thaten unserer Vorfahren), die Begeisterung für Vaterland und alles Große und Erhabene erweckende Nationalbühne eine Pflanzschule wahrer Volksbildung ist, bleibt daher unumstößlich. In Böhmen, Ungarn, Galizien und Croatien sah man dieß längst ein, und es bestanden bereits vor den Märzereignissen des Jahres 1848 in Prag, Pesth, Femberg und Agram Nationalbühnen. Warum sollte das wackere und ansehnliche Volk der Slovenen jetzt, nach Beseitigung aller in dieser Beziehung ihm in den Weg gelegten Hindernissen, nicht auch eines derlei Bildungsinstitutes sich erfreuen? Wahrlich! es hieße wenig Vertrauen in die Nationalität des slovenischen Volkes setzen, wer da glaubte, daß es mehr als einer freundlichen Anregung bedürfte, um auch in Krain eine Nationalbühne ins Leben zu rufen.

In Erwägung des eben Gesagten, zugleich auch im Bewußtseyn, daß mein vieljähriges, schriftstellerisches Wirken in Krain von jedem Unberangenen als ein stets den Interessen meiner Heimath gewidmetes erkannt worden sey, habe ich nun den festen Entschluß gefaßt, auch nach einer anderen Richtung hin meine Kräfte und Fähigkeiten den Nationalinteressen widmen zu wollen, nämlich — wenn mir wahre Vaterlandsfreunde hilfreiche Hand reichen, eine slovenische Schaubühne für Krain zu begründen. Lange und reiflich habe ich die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens erwogen, allein was wäre dem festen Willen, dem Fleiße und der Beharrlichkeit unausführbar? Ich fühle den Muth in mir, diese Aufgabe, so groß sie auch seyn möge, unter der Aufmunterung meiner biederen Landsleute zu bewältigen, und wie die hierorts von mir redigirten Journale „Garniolia“, „Laibacher Zeitung“ und „Murrisches Blatt“ dargethan haben dürften, daß meine Leistungen mein Versprechen überschlügen: so sollen auch bei diesem neuen Unternehmen nur Thaten sprechen.

Ich appellire vertrauensvoll an die Nationalität meiner gesammten verehrten Landsleute, und an die Intelligenz aller wahren Vaterlandsfreunde, daß sie meinen kundgegebenen Entschluß thatkräftig unterstützen und mir behilflich sind, ihn ehrenvoll durchzuführen; denn nicht bloß die Hauptstadt allein, auch die vielen, nach der jetzigen Organisation mit zahlreichen Staatsbeamten bewohnten Landstädte selbst könnten, zumal in den Sommermonaten — das Vergnügen eines slovenischen Nationaltheaters haben, zu welchem Behufe die Errichtung einer ambulanten Bühne unerlässlich erscheint.

Zur Verwirklichung dieser angeregten Idee gehört, wie zu jedem bedeutenden Unternehmen, nur noch der nöthige Fond. Dieser Fond kann auf die allerschönste und leichteste Art durch Zusammentritt einer Actiengesellschaft aufgebracht werden. Einhundert Actionäre à 10 fl. würden alle unvermeidlichen Vorauslagen auf Garderobe, Errichtung eines ambulanten Theaters, neue vaterländische Stücke, etwaige Engagementsvorschüsse, Theaterrequisiten u. dergl. decken. Den P. T. Herren Actionären würde es obliegen, nachdem vorher die Statuten über die Sicherung, Verzinsung und Rückzahlung des Stammcapitals entworfen werden müßten, einen Vermögensverwalter, der zugleich Cassier und Rechnungsführer wäre, unter sich zu wählen. Alle Vorbereitungen würden in Loco unter den Augen der Herren Actionäre und des Alles beaufsichtigenden Vermögenscurators geschehen, und sobald die Subscription beendet wäre, müßte von Seite des Unternehmers das Werk rasch und eifrig in Angriff genommen werden.

Wenn das Unternehmen mit Energie und zweckmäßig eingeleitet wird, so kann, zumal bei der vorwiegenden Vorliebe für alles Nationale, den guten Erfolg desselben Niemand bezweifeln. Der Vaterlandsfreund kann daher mit einem kleinen und hypothecirten Betrage von 10 fl. Mitgründer eines nationalen Institutes werden, welches sich hoffentlich für immer erhalten wird.

In der Voraussetzung, daß die verehrte Nation meinen herzlich gemeinten Vorschlag nicht unbeachtet lassen werde, lade ich alle slovenischen Schriftsteller höflichst ein, die schöne Gelegenheit, die sich ihren Talenten für das bisher brach gelegene dramatische Feld darbietet, zu benützen und mich gegen anständiges Honorar mit tüchtigen dramatischen Producten zu versehen, wobei vaterländisch geschichtliche den Vorzug haben sollen. Die Stücke für die ersten Vorstellungen befinden sich bereits unter der Feder.

Subscriptionen zur Einzeichnung der Namen liegen in der Wohnung des Gefertigten (alter Markt, Nr. 135, 1. Stock, neben der ständischen Redoute), wie auch in der Privatgeschäftskanzlei des Herrn Joseph Babnigg (Theatergasse Nr. 18, 1. Stock, wasserseits) bereit.

Man ersucht um möglichste Beschleunigung der Subscription, weil nur auf diese Weise das Unternehmen gelingen kann.

Auswärtige wollen ihren Beitritt als Actionäre gefälligst in frankirten Briefen dem Gefertigten anzeigen.

Laibach am 1. Februar 1850.

Leopold Kordeck.

*) Anmerkung. Einige Herren Actionäre, die bereits subscribirten, haben sich dahin ausgesprochen, daß ihnen ein Fond von 1000 fl. zu gering vorkomme. Allerdings ist dieser Betrag nicht groß; allein es handelt sich ja vor der Hand nicht von der Errichtung einer Nationalbühne, sondern von der Errichtung eines transportablen Theaters für die Landstädte, und es versteht sich von selbst, daß die Gesellschaft in der Hauptstadt sich einweilen nur im ständischen Theater produciren müßte. Zur ersten Organisation der Gesellschaft, zur Anschaffung der nothwendigsten Garderobe und Theater-Requisiten, dann zur Aufrihtung einer ambulanten Bühne, wofür der rühmlich bekante akademische Maler, Herr Kurz v. Goldenstein, gewonnen wurde, reicht aber die genannte Summe bei kluger Berechnung doch aus, und ist nur der Grund gelegt, dann muß dieses Unternehmen unter dem Schutze der Nation gedeihen und sich vervollkommen, denn nur — aller Anfang ist schwer! —

Probepblatt.

Gratz, am 21. Jänner 1850.

Omnibus.

Allgemeines Notizen- und Anzeige-Blatt.

Dieses Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, um 4 Uhr Nachmittag.
Man pränumerirt im Ausgabestocale bei Hrn. J. Kienreich, Hauptwachplatz Nr. 224.
Jahrespreis mit 6 fl.,
Halbjahrespreis mit 3 fl.,
Vierteljahrespreis mit 1 fl. 30 kr.,
monatlich mit 30 kr. C.M.
ohne Zustellung.

Redactionsbureau:
Hofgasse Nr. 47, 3ten Stock.
Auswärtige pränumeriren bei den k. k. Postämtern für tägliche Zusendung
Jahrespreis mit 8 fl.,
Halbjahrespreis mit 4 fl.,
Vierteljahrespreis mit 2 fl.,
monatlich mit 40 kr. C.M.
Der Preis einzelner Blätter ist 2 kr. C.M.

Gratz. —r. Unser Blatt beginnt mit der neuen Ordnung der Dinge in der schönen Steiermark, und wie ein heiteres Wiegenlied klingt die herzliche, kräftige, freisinnige Ansprache des neu ernannten Statthalters Dr. Burger an die Bewohner dieses Kronlandes durch die eisengepanzerten Gauen hin.

Seine männliche Hoffnung, Offenheit und Biederfinn als Stützen seines Strebens hier zu finden, soll nicht enttäuscht werden, wir sind gewöhnt, mit gleicher Münze zu bezahlen.

Wir heißen den Mann herzlich willkommen, dem von den Ufern der Adria, aus unserer Schwesterstadt, der ungetheilte Ruf des Ehrenmannes vorangeht, dem so viel Verehrung und Liebe nachgefolgt, und betrachten seine Ernennung zum Statthalter unseres Kronlandes als den für dasselbe glücklichsten Griff aus der Urne der Geschichte.

Wagten wir uns schon einerseits hoch erfreut, daß der Beginn unserer journalistischen Thätigkeit mit der neu eintretenden Wirksamkeit Dr. Burger's in eine Periode fällt, so fühlen wir uns um so beglückter, als unser erstes Blatt Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Johann nach seiner Rückkehr in die heimischen Berge, mit herzlich ergebenerem Grusse entgegentritt. Er kommt zwar nicht mit frohem Herzen wieder, denn das große Werk, das er angestrebt, blieb durch die Mißgunst der Verhältnisse unvollendet. In jener goldenen, durch Frevel noch nicht entweihten Zeit, als in Deutschland der hochwogende Erguß des begeisterten Volksbewußtseins seine ersten Wellen harmonisch in einander schwang, ungeduldig, endlich einmahl sich in großer schöner Form eingießen zu können, lag die Form unvollendet zu St. Paul in Frankfurt; hundert Hände tummelten sich geschäftig, oft sich mehr hindernd als befördernd, um das Werk.

Als die zu St. Paul die Form vollendet hatten — war es zu spät! Ein eifriger Nordhauch, der aus den Hö-

hen über die glühenden Wogen des klaren Süßes gezogen kam, brachte den Tod der Erstarrung in die Masse.

Wollte man nun die breitgestornte, ungeschmiegsame Erzfläche in die zu enge Form zwingen, so gab man entweder die Form verloren, oder man mußte den Guß in Verderben drohende Splitter schlagen.

Dieses eingesehen und ein weiteres nichtiges Vorgehen verhindert zu haben, ist das große Verdienst unseres allverehrten Erzherzogs Johann.

Wer hätte auch damals, als wir das Glück hatten, nach einer, das Wohl des Vaterlandes ernst erwägenden Besprechung mit jener Deputation Raveaux, Heckscher &c. Sr. kaiserl. Hoheit zum Antritte des Reichsverweser-Amtes zu beglückwünschen, als alle Glockenthürme der Residenz unter dem Freudengeläute wankten, wer hätte damals denken sollen, daß es nicht der Morgengruß eines frisch und jung aufstrahlenden Tages, daß es nur das Ave Maria des einigen Deutschlands sei?!

Doch auch gewollt zu haben, ist groß, ob der Wille auch nicht zur That gereift, — im Geiste war es doch geschehen. —

Wien, den 20. Jänner 1850. In sonst wohlunterrichteten Kreisen wird erzählt, daß sich, bei der nun herrschenden mitternächtlichen Ruhe der Geist der Versöhnung in den Räumen der Regierung sehen ließ.

—r. Wir knüpfen, bei unserer persönlichen Ueberzeugung, daß dieser Geist wenigstens von Seite der Herren Dr. Bach und Baron Krauß die freundlichste Aufnahme fand, die schöne Hoffnung an diese Nachricht, der Lichtstrahl der Gnade werde bald die Kerkermauern Derjenigen erhellen, die ohne böse Absicht, aus Unkenntniß der Dinge, oder durch den Drang der Umstände in den Strom des Umsturzes fortgerissen wurden.

Wien, den 19. Jänner. Eine bejahrte Frauensperson verfiel gestern in der Alservorstadt plötzlich in Wahnsinn, indem sie sich einbildete, von bösen Geistern umgeben zu sein.

—r. Der Einbildung dieser Unglücklichen liegt leider viel Wahres zum Grunde.

—Die Ottakringer haben die Schwäche, daß sie jeden Winter, um ihrer Gegend den Zauber des Schauerlich-romantischen zu geben, das Gerücht austreuen, man habe Wölfe bei ihnen gesehen. So auch heuer; das Gerücht stellt sich als falsch heraus.

—Die Sechskreuzerstücke erfreuen sich einer ganz unverdienten Vorliebe. Vom 1. November 1818 bis letzten Oktober 1819 wurden über neun Millionen Gulden in dieser Gattung von Werthzeichen ausgeprägt. Wenn man erwägt, daß diese Münzgattung absichtlich, damit sie dem Verlehrs nicht entzogen werde, mit mehr als 33 % Verlust geprägt wird, und daß man Thaler mit 12 % Agio kaufen kann, so bleibt es unerklärlich, warum die Menschen auch diese Münzen sammeln und aufspeichern.

Wien, den 19. Jänner. Wir hatten Gelegenheit, die neuen Reichs-Schahscheine zu sehen, deren baldige Hinausgabe unlängst der Finanzminister ankündigte. Die Hof- und Staatsdruckerei hat für die Anfertigung derselben alle ihre reichen Mittel aufgeboten, und wir können versichern, daß sie nicht nur höchst geschmackvoll, sondern wahre Kunstprodukte sind. Es wurden dabei alle graphischen Kunstzweige angewendet, und ihr Erscheinen wird dem Freunde Oesterreichs zeigen, was inländische Kräfte vermögen. Wir glauben zugleich aussprechen zu können, daß eine der schwierigsten Aufgaben bei dem Papiergelde, nämlich die Nachahmbarkeit und Fälschung desselben möglichst zu verhüten, glücklich gelöst wurde.

—r. Zu viel Werth, wenn auch nur Kunstwerth, wäre schädlich, sonst zieht die ängstliche Wuchermenthsheit auch diese Werthzeichen, wie die Sechskreuzerstücke, aus dem Verlehrs.

—Mit dem gestrigen Abendpostzuge wurden österr. Staatspapiere im Betrage von 2 Millionen durch einen k. k. Finanzbeamten nach Amsterdam und Antwerpen geschickt.

—Der Zeitungs-Expedient der Wiener Hof-Postverwaltung, Karl N., welcher sich mehrerer Veruntreuungen und Betrügereien schuldig gemacht hatte und flüchtigen Fußes geworden war, wurde gestern eingebracht.

—Gestern Morgens machte bei Sivelli Maria St., Baumeisters Gattin, einen Selbstmordversuch, indem sie mit ihrem Kopfe wiederholt an einen Baum stieß, nachdem sie früher schon die linke Hand am Gelenke bis an den Knochen durchschnitten hatte.

—Der Wasserstand in der großen Donau steht 1' 1' unter Null.

Wien, den 20. Jänner. Die hiesige Municipalwache wird bei Errichtung der Gensd'armee aufgelöst, da sich dieses Korps fast täglich Uebergriffe erlaubt.

So hätte erst am verfloffenen Donnerstage ein Municipalgarde zu einem blutigen Erzeße Veranlassung gegeben, wenn nicht einige besonnene Bürger die ungeheure Menschenmasse, die bei dem Streite des Municipalgardes mit einem Fiaker zusammengeströmt war, besänftigt hätten.

Heute Mittags fand vor und im Musikvereinsgebäude ein Drängen und Wogen der Menschen statt, daß man sich in die Zeiten des Sicherheits-Ausschusses vom Jahre 1848 versetzt glaubte. Doch dieses Drängen galt heute dem gezeierten Willmers.

Während es draußen winterlich stürmte, glaubte man sich innen in einen blüthendustenden, von tausend Nachtigallen durchflöteten Hain versetzt.

Die Wirkung, welche Willmers in seinem Concerte hervorbrachte, war eine außerordentliche.

—Gestern wurde der hiesige Handelsmann Salomon Ehrmann nach Preßburg eskortirt.

Konstantinopel, 5. Jänner. Zwischen Rußland und der Pforte sind die diplomatischen Verbindungen wieder aufgenommen; auch Oesterreich tritt wieder in die alten freundschaftlichen Beziehungen zur hohen Pforte. Die britische Eskadre segelt nach Malta ab. Die französische soll bereits auf der Rhede von Smyrna eingetroffen sein.

Feuilleton.

An meine Landsleute.

Von Eduard Bauernfeld.

Ihr habt die Freiheit geschenkt bekommen
(Sie kam Euch so in's Haus);
Und hättet Ihr Euch zusammengenommen,
Sie wüch's aus Euch heraus.

Man nann' Euch immer ein leichtes Böldchen,
Es ist auch Wahres d'ran,
Auf Eurer Stirne war nie ein Böldchen,
Ernst aber ziert den Mann.

Von jeher thatet Ihr gern Euch gültlich,
Eh'rz war Euch immer hold,
Ietzt werdet tüchtig und bleib't gemüthlich,
Wenn frei Ihr werden wollt.

Wer wüthen will, muß sich redlich plagen,
Die Blüth' ist keine Frucht;
Stets gilt es, dem Schönen nachzujagen,
Als wär' es auf der Flucht.

Ber das Reife will, muß selber erst reifen
In langer Jahre Frist;
Ihr werdet es langsam nur begreifen,
Was schöne Freiheit ist.

So werdet Schüler in alten Jahren,
Und lernet erst Menschen sein,
Und alles Bittere, des Ihr erfahren,
Nach Euren Busen stark und rein.

Wien, den 18. Jänner 1850.

Offenes Sendschreiben an Dr. A. Smrček in Grätz.

Ihrer Freund! Mit Vergnügen beile ich mich, dem gegebenen Versprechen nachkommend, hiermit den Reigen meiner musikalischen Kunstberichte zu eröffnen. Doch muß ich leider von vornher gesehen, daß sowohl die Zustände des hiesigen Kunstlebens selbst, wo

»Der Wesen unharmonische Menge

»Herdrüßlich durcheinander klingen,

als meine vielseitige Beschäftigung, bis zu dem Momente, wo ich für Dich die Feder nahm, keine große Ausbeute für die kritische Wappe bot. Unser deutsches Athen der Musik par excellence schlummert in Eobe, und nur traumähnlich pulst in seinen Adergängen die nahe-erwartete Aufführung des »Propheten« als süßes Schummerahnen. Dieses neue Werk des würdigen Meisters ist den Einblisten nach, die ich bisher in dasselbe zu werfen vermochte, gleich seinen frühern Schöpfungen voll dramatischen Lebens, voll Streif- und Schlaglichter französischer Effects, und versetzt mit Recht das ganze Liebhaberthum, und um so mehr die Fachwelt in aufhorchende Spannung.

Nun aber laß mich, bis reichlichere Spenden zu Gebote stehen, den Referenten abstreifen und auf den mondhellten Pfaden der Erinnerung in den freundlichen Kreis der lieben Deinen hinübergleiten, und Aller gedenken, die mir so freundlich entgegentraten. Vor Allem erlaube Deinen lieben Angehörigen, dann der herrlichen Kunstblume, Fräulein Kornelia, meinen Ferngruß, und versichere diese ausgezeichnete Dilettantin nochmals meiner ganz unbefangenen Verehrung. Früh löst sich, was Meister werden soll, und früh hat unsere treffliche Freundin schon Tüchtiges vollbracht. Nicht unvorder melde Curricula Liebvertafel meinen herzlichsten Gruß und Dank für ihr gewohntes Entgegenkommen. Eine Anerkennung ihrer Leistungen auszusprechen ist wohl nicht nöthig, denn wer im beschriebenen Kreise das Mächtige wirkt, den lohnt die schönste Thatsache, die seines Bewußtseins.

Indem ich meine feierliche Zusage hiermit erneuere, zu Deinem jugendlichen Unterrichten als wohlbestallter Berichterstatter das Mächtigste beitragen zu wollen, verbleibe ich Dein ergebener Freund

Rudolph Willmire,

Kammervirtuose Sr. Majestät des Kaisers
von Oesterreich.

Physiognomie der Grätzer Kaffeehäuser.

Das politische Anschauen, Meinen und Denken ist wie die Sonne, die sich in den kraus durcheinander gewürfelten Echerben eines zer-
schlagenen Spiegelglas mit den buntesten Winkelfröhen wieder-
spiegelt. Sogar auf den kleinen Schwarzen erstreckt sich die Charakteristik
der Zeit, sogar diesem wird das Gepräge politischer Meinung in die
Weichen gedrückt, und wovon Topographie und Statistik schweigen,
davon dampft in den verschiedenen Kaffeterien der Moccasast.

Den diesem Standpunkte aus wollen wir den Fremden, den
Durchreisenden durch alle Locale führen, damit sich »Herz zum Herzen«
finde: Erst, rechtes Centrum, meist gefällige Ruhe im gefälligen
Kreise, nur bisweilen noch eine höhere Pulsjagd, die sich aber bald
wieder beint und glättet; »Jacominie«, sehr, wenn nicht äußerst

rechts; Kreidenausriffe von Plänen längstgeschlagener Schlachten, Aus-
besserung helderlich- u. strategischer Schnitzer; »ladatoros temporis
acti.« — »Stadt Trieste«, ziemlich desselben Grundtons, vielleicht
mehr Leben bei weniger Gemüthlichkeit, gewiß aber mehr Ruhe, wegen
der verschwenderischen Räume. — »Polarstern«, Centrum, viel
gute Billardspieler, wenig Politiker von Fach. — »Eiserne Hause«,
magisch beleuchtete, seltsam spiegelnde stille Hallen. — »Spieler«,
die Linke, vom Centrum derselben bis zu ihrem Extreme, Stand-
quartier der jungen Demokratie, der jungen Politikmacher, und der
alten, die sich in der jungen gefallen. — »Heinzer«, ein Abseher
des Vorigen, beide stehen im organischen Verband; hier weben und
wogen die Embryonen der verschiedenen Studienanstalten durcheinander;
von Heinzer zu Spieler Fortschritt, von Spieler zu Heinzer Rück-
schritt, weil hier mehr Dunst bei weniger Licht. — »Theater-
Kaffeehaus«, ein weltbürgerlicher Omnibus, große Eleganz im
kleinen Zimmer. — Die übrigen kleineren Localitäten, wo das Gift
geschänkt wird, dienen nur als Uebergänge der Färbung, worin sich
die Umrisse in waltender Währung verlieren. — Gutes Getränk bei
Spieler, Ferstel, Heinzer; die meisten Zeitungen bei Polarstern und
Spieler. —

Allgemeiner Anzeiger.

Angekommene in Gratz am 20. Jänner.

In Gasthaus zum goldenen Engel am obern Brice:

Hr. Joh. Buschek, Major der Triestiner (Territorial-)Militz, von Triest.
Hr. Gackstoc, von Bordenberg. — Hr. Joseph Bucher, Verwalter der
Herrschaft Stattenberg. — Hr. Souwent, Forstbeamter der k. k. südböhmischen
Staats-Eisenbahn, von Marburg. — Hr. Alois Trenkel, k. k. Militär-
Verpflegs-Rechnungsführer, von Triest. — Frau Amalia Smolkovich,
k. k. Lieutenant's-Witwe, von Wien. — Hr. Paul Kolb, Baumeister,
von Leibniz. — Hr. Joseph Ebler v. Lederer, k. k. Bezirkscommissär,
von Cilli. — Hr. Naszo, Realitätenbesitzer, von Marburg. — Frau El.
Arbesser v. Kaszturz, k. k. Bezirks-Commissärs-Gattin sammt Familie,
von Marburg. — Frau Therese Ramsbacher, von Marburg. — Frau
Katharina Reicher, Verwalter's-Gattin, von Admontbühel.

Zum Elephanten in der Murovorstadt: Hr. Graf Cajetan

Erbdy, k. k. Kämmerer, von Wien. — Hr. Graf Sourcy, k. k. Kreis-
Commissär, von Bruck a. d. Mur. — Hr. v. Passory, Herrschafts-
inhaber, aus Kroatien. — Hr. L. Schill, Großhändler, aus Triest. —
Hr. Benedikt Miller, Bau- u. Adjunct, aus Laibach. — Hr. Peter
Trichter, k. k. Steuer-Einnehmer, aus Ebersfeld. — Hr. And. Falle,
Beamter, aus Oberpulsgrau. — Hr. Franz Unger, k. k. Ober-
arzt des 5. Kürassier-Regiments, aus Italien. — Hr. J. G. Jaquet,
Kaufmann, von Augsburg. — Hr. M. C. Distler, Juwelier, von
Porzheim im Groß-Baden. — Hr. Michael Koffetz, Fiskal, mit Ge-
matin, aus Barasdin. — Hr. Friedrich Dragii, Doctor u. Oberarzt,
von Possig in Slavonien. — Hr. Joseph Widzewitsch, Cassier, aus
Carlsstadt. — Hr. Max Batos, k. k. Beamter, von St. Georgen. —
Hr. E. Renard, k. k. Lieutenant bei Boyneburg's-Dräger, von Stadler's-
burg. — Hr. Leopold Biela, und Hr. L. Sutter, beide k. k. Ober-
leutnants von Graf Kincky Infanterie. — Hr. L. Wallu, Privat,
aus Belgien.

Zum wilden Mann in der Schmidgasse: Hr. v. Prziworoti,
k. k. Oberlieutenant, Hr. v. Lederausch, k. k. Lieutenant, beide aus
Italien. — Hr. v. Schuster, k. k. Oberlieutenant, von Wien.

Zur goldenen Krone in der Färbergasse: Hr. v. Umsfaher, von Mürzzuschlag. — Hr. v. John, k. k. Major, von Marburg.

Zur ungar. Krone in der Landhausgasse: Hr. v. Kriehuber, k. k. Kreis-Commissär, von Marburg.

Zur Stadt Trieste am Sakominiplatz: Hr. Graf Kuerberg, k. k. Oberleutnant, aus Italien. — Hr. Kronberger, Rentmeister, von Kirchberg. — Frau Gräfin Andráffy mit Dienerschaft, aus Italien.

Coursebericht vom 19. Jänner 1850.

Metalliques zu 5 Prozent 96 $\frac{1}{2}$. — Bankactien 1148. — Anlehen v. J. 1834 175 $\frac{1}{2}$, — v. J. 1839 109 $\frac{1}{2}$.

Verstorbene in Graz am 19. Jänner.

Theresia Petschat, alt 36 Jahr, und

Franziska Grienichy, alt 32 Jahr, beide Professoren der Barmherzigen Schwestern, in der Paulusthorgasse Nr. 68; am Typhus.

Frau Rosalia Krzizek, k. k. Oberleutnant-Rechnungsführers-Wiwe, alt 70 Jahr, im dritten Sack Nr. 272; an Altersschwäche.

Gefundene Gegenstände.

Nachstehende gefundene Gegenstände können von dem rechtmäßigen Eigentümer bei der hiesigen k. k. Polizeidirection behoben werden:

2 Männerhüte sammt dazu gehörigen Hutschachteln, 2 Männerkappen, 1 Pelzhut, 1 lederner Postler, 1 Bettdecke, 5 Regenschirme, 2 von Wolle, die übrigen von Seide, 1 Hemd und 1 Männerhalskragen, 1 Flöte in einer Chatulle, 1 Packet Kleider, 1 Bettuch sammt Federpostler, 6 Spazierstöcke, 2 leere Säcke, 1 Brieftasche mit etwas Geld, 1 Porte-monnaie mit etwas Geld, 1 Packet Musikalien, 1 schwarzer Damenschleier, 1 einzelner Kinderschuh, mehrere Gelbbörsen, Porte-monnaies-Brieftaschen, Geldbeutel mit unbedeutenden Barschaften.

Zu vermietende empfehlenswerthe Wohnungen.

In der innern Stadt, Hauptwachplatz Nr. 226 im 1ten Stock: 4 Zimmer rückwärts mit Küche etc. und 2 Aufgängen; jährl. 80 fl.; am Hauptwachplatz Nr. 227 im 1ten Stock: 2 Zimmer mit Küche, mit Einrichtung und Beheizung, monatlich 14 fl.

In der Herrergasse Nr. 219 im 2ten Stock: 2 Zimmer, 1 Cabinet sammt Zugehör; jährlich 80 fl.

In der Färbergasse Nr. 113 im 2ten Stock: 2 Zimmer gassenseitig, Cabinet, Küche und Holzlage, am 1. Februar zu beziehen; 100 fl.

Güter-, Realitäten- und Häuserverkauf.

Zu verkaufen sind durch G. A. Michmayr's commercielles und industrielles Bureau Nr. 170 in Graz:

Mehrere Grazer Stadt- und Vorstadthäuser und Landrealitäten jeder Art, darunter insbesondere günstig:

- a) Ein zinsertüchtiges Haus in der Murvorstadt.
- b) Ein Grazer Stadthaus mit freundlichem Garten, zu jede in Geschäftsbetrieb geeignet, um 6500 fl. CM.

c) Eine vorzüglich schöne Herrschaft mit ausgedehntem Grundbesitz, besonders ertragsfähig, mit großartigen, im besten Bauzustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden. (Wird auch im Tauschwege hinabgegeben.)

d) Eine schöne, sehr günstig gelegene Landrealität im südlichen Theile der Steiermark mit 37 Joch an Grundstücken, darunter ein sehr ertragsfähiger Weingarten. Schriftliche Auskunft nur auf frankirte Briefe.

Theater. Heute: Zum Vortheile des Hrn. Witte: »Der erste Schritt«, oder: »Mittel hat Rechte. Volksstück von Th. v. Witte.

Privatdienste und Aemter.

Einer der ersten Klavierlehrer von Pesth, welchen die Stürme der Zeit Ungarn zu verlassen zwangen, und der sich mit Zeugnissen der ersten Familien über die Trefflichkeit seiner Methode ausweisen kann, wünscht Klavierunterricht zu ertheilen.

Ein diplomirter Apotheker, welcher bereits ein Provisionat versehen, wünscht in einer hiesigen Apotheke unterzukommen.

Ein Bedienter und eine Köchin suchen Plätze.

Adressen-Abgabe im Expeditionslokale dieser Zeitschrift.

Gemeinnützige, besonders empfehlenswerthe Adressen.

Ärzte.

Dr. Lobpreis, Bürgergasse Nr. 351, 1. Stock, ordinirt von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Dr. Schöller, im allgemeinen Krankenhause, ord. von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Dr. Wodenberger (besonders für Augenranke), Schmidgasse Nr. 226, ord. von 8 bis 9 Uhr Früh.

Dr. Rauch, Herrergasse Nr. 192, ord. von 3 bis 4 Uhr Nachm.

Dr. Piringer (besonders für Augenranke), Postgasse Nr. 10, ord. von 8 bis 9 Uhr Früh.

Dr. Göb (besonders als Geburtshelfer), in der k. k. Gebäranstalt ord. von 8 bis 10 Uhr Früh, und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Dr. Schüler (besonders für geheime und Hautkrankheiten), in der k. k. Gebäranstalt, von 10 bis 11 Uhr Vormittags.

Magister Brunn (als Zahnarzt), Herrergasse gemachtes Haus ord. von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Magister Hinterthür (als Operateur), im allgemeinen Sickenhause, ord. von 9 bis 10 Uhr Früh.

(Diese Rubrik wird zeitweise wiederholt und fortgesetzt.)

*) Der allg. Anz. macht darauf aufmerksam, das man unter den geschickten Händen des Hren Brunn Schmerzen verträumt, und Zahngelüste erhält, die den trefflichsten Wiener Arbeiten gleichkommen, welche solche noch übertreffen.

Da die regelmäßige Benützung unserer Quellen, namentlich jener, die uns das Neueste in Original-Correspondenzen bringen, erst mit der Herausgabe des eigentlichen Blattes beginnt, so konnten wir in der Probenummer nur eine theilweise Andeutung dessen geben, was der »Omnibus« für die gebildete Welt nicht minder, als für den Geschäftverkehr werden soll.

Indem wir die Versicherung ertheilen, das wir unserem Programme in allen seinen Rubriken genau entsprechen werden, wenden wir uns an alle Freunde desjenigen Fortschrittes, der sich nicht überstürzt und auf Gesetz und Ordnung gegründet ist, insbesondere in Steiermark, Kärnten und Krain, welchen Kronländern wir unsere Aufmerksamkeit zunächst widmen, mit der ergebenen Bitte, uns mit ihren Beiträgen gefälligst zu unterstützen.

Herausgeber: Dr. A. Emreker. — Redacteur: A. N. Taigner. — Gedruckt und im Verlage bei J. Siemersch.

Drittes Verzeichniß

älterer und neuerer Bücher,
größtentheils auf die Hälfte des Preises herabgesetzt,

welche

in Ignaz Aloys v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach

zu haben sind.

Die Mehrzahl der Bücher sind nur in einfacher Anzahl zu dem herabgesetzten Preise zu haben, weshalb die darauf Reflectirenden die Abnahme beschleunigen wollen.)

Ge b e t b ü c h e r.

Worte, die 7 letzten Jesu am Kreuze, der Trost der
reuen Sünder. Eine Fastenandacht. Mit 1 Ti-
telkupfer. Augsburg 1834. 12 kr.
Soczek, W., Sey gegrüßt, Königin des Himmels!
Salve Regina, katholisches Gebetbuch zum öffentlichen
und häuslichen Gebrauche. Wien 1846. 4 fl. 30 kr.
Sollikof, Andachtsübungen und Gebete zum Pri-
vatgebrauche für nachdenkende und gutgesinnte Chri-
sten. 2 Theile. Neue Auflage. Leipzig 1802, geb
40 kr.
Swiknypflug, K., der kurze, leichte und sichere Weg
zur christlichen Vollkommenheit, Sündern sowohl, als
Berechten gezeigt durch kurze Andachtsübungen oder
geistliche Unterhaltungen auf alle Tage des Jahres,
nach den Episteln und Evangelien der Sonn- und
Festtage und anderer heiligen Zeiten. 1. Band.
Landshut 1832, brosch., statt 2 fl. 15 kr., um 30 kr.
Politik, Staats-, Cameral- und
Rechtswissenschaft.
Aktenstücke, politische, unter der Leitung des Fürsten
Metternich. N. hft Anhang, die geheime preussische
Denkschrift vom Jahre 1822. Leipzig 1848. 45 kr.
Algreen-Ussing, über die bürgerliche Stellung
der mosaischen Glaubensgenossen in Dänemark. Altona
1836. 15 kr.
Archie für wichtige Anordnungen der k. k. österreichi-
schen Staaten über Criminal- und Civiljustiz, für
merkwürdige Rechtsfälle mit denen Entscheidungen
der Gerichtshöfe, nebst Abhandlungen und literari-
schen Nachrichten. Herausgegeben von J. C. Edlen
von Wagersbach 4—7 Hft. Graz 1816. 30 kr.
Archiv für Justizpflege, politische und cameralistische
Answerwaltung in den deutschen, böhmischen und
gallizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates
von J. J. Schopf. 3. Jahrg. 1839. 7.—12. Hft.
Wien 1840. 30 kr.
Aristokratie, die oberschlesische, der Clerus, die
Beamteten, Bürger, Bauern, der Mäßigkeitsverein und
Herr Wit, genannt von Döring. Leipzig 1845.
15 kr.
Baader, F., über die Einführung der Kunststraßen;
(Eisenbahnen) in Deutschland, aus einem Sendschrei-
ben an Herrn Director von Widmannstätten in Wien.
Leipzig 1836. 15 kr.
Barchhausen, H. v. M., die Polizei des Getreide-
handels. Halle 1804. 30 kr.
Beitrag zur Lösung der Frage über Zollvereinigung
mit Deutschland und sonstige Freihandelstendenzen.
Zansbruck 1849. 12 kr.
Belehrung über die Vollziehung der Durchsuchungen.
Wien 1810. 12 kr.
Beschlüsse, die geheimen, der Wiener Cabinets-Con-
ferenzen. Leipzig 10 kr.
Beschlüsse, die geheimen, der Wiener Cabinets-Confe-
renzen vom Jahre 1834. Nebst Anhang, die geheime
preussische Denkschrift vom Jahre 1822.
Straßburg. 12 kr.
Betta, J. Edler von, Versuch über die im Lande Nie-
derösterreich unter der Enns bestehende Justiz Ver-
fassung 1.—5. Theil, gebunden. Wien 1810. 1 fl.
30 kr.
Borschipky, Joh., Handbuch des österreichischen Ge-
setzes über Verbrechen vom 3. September 1803.
Mit allen auf dieses Fach Bezug nehmenden Verord-
nungen, Erläuterungen etc. Prag 1815. 45 kr.
Branovitzer, G. A., Abhandlung über den Begriff
und die ursprünglichen Erwerbungsarten des Patro-
nats-Rechtes, nach dem Kirchenrechte. Olmütz 1839.
30 kr.
Brunov, J., der Völkerfrühling und seine Verkünder.
Nürnberg 1831. 30 kr.
Buletin des lois de l'Empire français. Gesetz-
register des französischen Reiches, Nr. 342 bis 453
bis 505. Enthaltend Gesetze vom Januar 1811 bis
Juni 1812. 5 fl.
Claproth, Dr. J., Vorträge und Entscheidungen
gerichtlich verhandelter Rechtsfälle. 2 Bände. Göttin-
gen. 1794. 1 fl. 30 kr.
Codex Judicarius von richtiger und vorsichti-
ger Eingehang der Verträge und Contracte. 3 Theile.
Göttingen 1797. 2 fl.
Codex Judicarius pro galicia occidentali. Wien
1815. 20 kr.
Codex pénal, Gesetzbuch über Strafen. Aus dem

Französischen nach der offiziellen Ausgabe übersetzt
von W. Blanchard. Cöln 1811. 1 fl.
Code d' instruction criminelle. Gesetzbuch über
das gerichtliche Verfahren in Criminal-Sachen oder
Criminal-Prozess-Ordnung. Aus dem Französischen
übersetzt von Gottf. Daniels. Cöln 1811. 1 fl.
Csaplovics, Joh. v., Ungarn's Industrie u Cultur.
Leipzig 1843. 36 kr.
England und Ungarn. Eine Parallele. Im
Anhang über die Deutschen in Ungarn. Halle 1842,
statt 1 fl., um 30 kr.
Dablow, C. E., das französische Civilverfahren nach
den Gesetzen und den besten französischen Schrift-
stellern systematisch bearbeitet und mit den nöthigen
Formulativen begleitet. Halle 1809. 1 fl.
Dankadresse, öffentliche, an die Herren von Jzstein
u. Hecker. Coblenz 1845. 20 kr.
Darstellung, kurze, des gesammten österreichischen
Eisenhandels im südlichen Rußland und zu Triest.
Graz 1838. 15 kr.
Dohm, C. W., über das physiokratische System.
Wien 20 kr.
Dolliner, Th., Handbuch des in Oesterreich geltenden
Eherechtes. 2 Bände. Wien 1813. 1 fl. 20 kr.
Ehepatent, das, vom 16. Jänner 1783 mit allen
bis 1801 erangenen, dahin gehörigen allerhöchsten
Verordnungen. In einem planmäßigen Zusammen-
hange zum allgemeinen Gebrauche. 2te Auflage.
Graz 1801. 15 kr.
Einleitung zur Kenntniß der österreichischen Rechte.
Verfaßt und dem gloriwürdigsten Namen Marie
Theresens, Kaiserin Königin, gewidmet von J. Uda-
biuk Donner. Wien 1778. 20 kr.
Erhardt, C. D., Berichtigungen und Verbesserungen
seiner Uebersetzung des Gesetzbuchs Napoleons. Leip-
zig 1811. 20 kr.
Erlklärung des allgemeinen deutschen Lehensrechtes
nach Böhmer's principiis juris feudalis, und die
öffentlichen Vorlesungen auf der Wiener hohen Schule.
Wien 1793. 30 kr.
Filangieri, C., System der Gesetzgebung. 1.—8. Bd.
Aus dem Italienschen. Frankfurt 1794. 1 fl. 30 kr.
Fischer, L. H., des deutschen Volkes Noth u. Klage.
Frankfurt a. M. 1845, statt 1 fl. 30 kr., um 45 kr.
Födransperg, A. Edler v., praktische Beobach-
tungen über die allgemeine Gerichtsordnung für Böhmen,
Mähren, Schlesien, Oesterreich, Ob- und Unter der
Enns, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz, Gra-
diska, Triest, Tyrol und die Vorlande. 4 Theile
Wien 1789. 40 kr.
Führung für die geprüften Justizbeamten
auf dem Lande zu Certiorationen der Weiber. Wien
1790. 10 kr.
Füger, J., das adeliche Richteramt oder das gericht-
liche Verfahren außer Streitsachen in den deutschen
Erbländern der österreichischen Monarchie. 3 Theile.
Wien 1812. 1 fl.
Gesetze und Verfassungen Sr. Majestät des Kaisers
Franz, im Justizfache für die deutschen Staaten
der österreichischen Monarchie. Vom Jahre 1812
bis 1817. Wien 1819. 2 fl.
Gesetzbuch, allgemeines bürgerliches. 1. Theil. Wien
1786. 20 kr.
Gesetz, allgemeines, über Verbrechen und derselben
Bestrafung. Wien 1787. 20 kr.
Gesetzbuch über Verbrechen. Wien 1803. 24 kr.
Gesepreaster, enthält: kaiserliches Decret über die
Organisation Jlyriens. Paris 1811. 24 kr.
Glaser, Dr. J. C., über die Bedeutung der Industrie
und die Nothwendigkeit von Schutzmaßregeln. Berlin
1845. 45 kr.
Glück, Dr. C. F., ausführliche Erläuterung der Pan-
decten, nach Haffeld; ein Commentar. 25 Bände.
Nebst 2 Bänden Sachregister. Erlangen 1797 bis
1824, statt 45 fl., um 10 fl.
Görz, C. E. A. Baron. Ueber den Eid in religiöser
und politischer Hinsicht, so wie über den jetzt herr-
schenden Mißbrauch desselben in den Gerichten; für
Gebildete und Ungelildete aller Stände. Quedlin-
burg 1836. 15 kr.
Gothofredo, A. D. Corpus juris civilis in VI.
partes distinctum Guarum prima historia juris
a justitiano compositi instructionum lib. VI.,
digestorum seu Pandectarum lib. I. continen-
tur. Quae reliquis partibus includantur aversa
docebit pagina. Statt 36 fl., um 2 fl.
Grundfäße der Polizeiwissenschaft. 2 Bände. Wien
1816. 40 kr.

Gustermann, N. W., österreichische Privatrechts-
Praxis, enthaltend die Theorie des bürgl. Prozesses,
die Geschäfte des adelichen Richteramtes und den
Justiz-Geschäftsstyl. 3 Bände. 2te Auflage. Wien
1805. 1 fl. 20 kr.
Handbuch aller, während der Reg. des Kaisers Joseph II.
für die k. k. Erbländer erangenen Verordnungen und
Gesetze, in einer systematischen Verbindung; enthält die
Verordnungen und Gesetze 1780—1784. 1r—3r
5r—15r, 17r, 18r Band. Wien 1785. 16 fl.
Handbuch, neuesten, vollständiges und gemeinnützi-
ges, der österreichischen Rechte, wie sie unter Joseph II.
bestehen. Herausgegeben v. J. Sonnleithner. 5 Theile.
Wien 1785. 2 fl. 30 kr.
Hasse, C. L., die Eisenerzeugung Deutschlands, aus
dem Gesichtspuncte der Staatswirtschaft betrachtet.
Nebst Angabe der Ursachen ihrer Verminderung und
einigen Vorschlägen zur Vermehrung derselben. Leip-
zig 1836. 2 fl.
Heinemann, Erklärung der römischen Institutionen,
nach dem Leitfaden und dem Geiste der öffentlichen
Vorlesungen der Wiener hohen Schule. Wien 1791.
40 kr.
Heineccius, Erklärung der Pandecten nach dem Leitfaden
und dem Geiste der öffentlichen Vorlesungen an der
Wiener hohen Schule. Wien 1792. 40 kr.
Hermisdorf, E., Communalgarden-Gesetze für das
Königreich Sachsen, mit erläuternden Bemerkungen.
2. Auflage. Leipzig 1848. 45 kr.
Hoepfner, Dr. J. Jul. F., Theoretisch practischer
Commentar über die Heineccischen Institutionen, nach
deren neuesten Ausgabe. 6. Auflage, 4. Frankfurt
1798. 1 fl.
Justus I, Siegf., Ist die Klage über zunehmende
Verarmung und Nahrungslosigkeit in Deutschland
gegründet? welche Ursachen hat das Uebel, und welche
Mittel zur Abhülfe bieten sich dar? Leipzig 1836.
30 kr.
Kaufmann, Dr. J., Anfangsgründe des römischen
Privatrechtes. Wien 1814. 45 kr.
Kent, J., das Verfassungsrecht der Vereinigten Staa-
ten von Nord-Amerika von Dr. J. Biffing. Heidel-
berg 1836. 45 kr.
Kessler's, Ch. Edl. v., theoretisch-practischer Unter-
richt für angehende Beamte und für jene, die Ge-
schäfte bei den Stellen zu betreiben haben. Wien
1794. 20 kr.
Kontribution, die, oder Uebersicht des Kontribu-
tionsstandes in Beziehung auf das physiokratische
System. Wien 1788. 20 kr.
Koschak, A., das österreichische Wechselrecht in einer
theoretischen und practischen Abhandlung, in 2 Thei-
len. 2. Auflage. Graz 1804. 40 kr.
Kriminal-Gerichtsordnung, allgemeine. Wien
1788. 24 kr.
Krug, die neuesten französischen Gesetze, vornehmlich
das Preßgesetz, mit Hinsicht auf Deutschland erwo-
gen. Ein Beitrag zur Gesetzgebungspolitik. Leipzig
1835. 20 kr.
Lehzen, Dr. H. A., Handbuch für Mitglieder des
Familienrathes. Bremen 1811. 30 kr.
Leo, Dr. H., Herr Dr. Diesterweg und die deutschen
Universitäten. Eine Streitschrift. Leipzig 1836. 30 kr.
Lepage, neue Form des Civilprozesses, oder theoretisch
practischer Commentar über Napoleon's Gesetzgebung
des bürgerlichen Verfahrens. Aus dem Französischen.
I. 1r—5r, II. 1r—3r Theil. Göttingen 1808, statt
12 fl., — 2 fl.
Lips, Dr. A., Deutschlands Welthandels-Wiedergeb-
urt, oder die deutschen Eisenbahnen und der Main-
Donau-Canal in ihrer Welthandelswichtigkeit, ihren
nationalen Vortheilen etc. I. Abth. die deutschen
Eisenbahnen. Nürnberg 1836. 30 kr.
Luca, D. Jg., Justicodex, 1r—6r Band. Wien
1793—1796. 2 fl.
L — — politischer Coder, oder wesentliche Darstellung
sämtlicher, die k. k. Staaten betreffenden Gesetze
und Anordnungen im politischen Fache, 14 Bände.
Wien 1789. 4 fl.
Lugo, J. A., systematisches Handbuch für Jedermann,
der Geschäftsaufträge zu entwerfen hat. 2r Theil,
für Amtspersonen, 3. Auflage. Wien 1785. 24 kr.
Martini, Freih., Sechs Uebungen über das Natur-
recht. Aus dem Lateinischen übersetzt von J. Sonn-
leithner. Wien 1783. 30 kr.
M — — Lehrbegriff des Natur-, Staats- und Völker-
rechts. Aus dem Lateinischen. Wien 1783. 4 Bude.
1 fl. 20 kr.

Martini, Freih., Erklärung der Lehrlinge über das allgemeine Staats- und Völkerrecht. 2 Theile. Wien 1791. 1 fl. 20 kr.

Mayrhofer, J. A., Leitfaden zur Ausübung des richterlichen Amtes in Rechtsstreitigkeiten, nach der allgemeinen Gerichtsordnung und im Justizfache ergangenen Patenten, Hofresolutionen und Decreten. Zum Gebrauche der Justizbeamten auf dem Lande. Linz 1793. 24 kr.

— Leitfaden in Ausübung des adeligen richterlichen Amtes. Zum Gebrauche der Justizbeamten auf dem Lande in den k. k. böhmisch-deutschen Erbländern. Linz 1794. 24 kr.

Mejer, F. G., Unterricht von allen im gemeinen Leben vorkommenden bürgerlichen Handlungen, als Pacten, Testamenten, Contracten und dergleichen, wie solche rechtsbeständig zu errichten, und was dabei anzumerken und zu beobachten ist. Lübeck 1781. 30 kr.

Mügge, J. B., England und die Reform in ihren umwälzenden Folgen. Historisch-staatsrechtliche Betrachtung. Leipzig 1831. 30 kr.

Murator's L., Gedanken über die Abschaffung des Bettelns und Versorgung der Armen. Uebersetzt und vermehrt von E. Obladen Wien 1783. 20 kr.

Napoleon's I. Handelsgesetzbuch. Nach der neuesten offiziellen Ausgabe verdeutschet herausgegeben von Dr. C. D. Erhard. 2. Auflage. Dessau 1808. 1 fl. 15 kr.

— Civilgerichtsordnung des französischen Reiches. Nach der neuesten offiziellen Ausgabe verdeutschet von Dr. C. D. Erhard. Dessau 1808. 1 fl. 30 kr.

Ofner, Ferd., Darstellung der allgemeinen Gerichts- und Concursordnung, durch Verbindung der Paragraphen dieser beiden Ordnungen, mit den dieselben erläuternden oder ergänzenden, bis zum letzten Januar 1825 ergangenen Gesetzen und Verordnungen in 1. Theil, 2 Theile. Olmütz 1825. 1 fl.

Philippi, Dr. J. Jac. M., Nachtrag zur Sammlung sämtlicher neuerer preussischer Gesetze über die indirecten Steuern. Köln 1836. 1 fl. 30 kr.

Repertorium und Haupttitelbuch über alle 3 Bde. der Sammlung aller k. k. Gesetze vom Jahre 1740 bis 1780 in chronologischer Ordnung und systematischer Verbindung. Wien 1787. 45 kr.

Ritter, Dr. F., freimüthige Enthüllung der wahren Ursachen des sich mehrenden Bettelunwesens und wohlgemeinte Vorschläge, ihn mit sichern Erfolg zu steuern. Wien 1818. 40 kr.

Rizz, Joh. S., Anmerkungen zur allgemeinen Gerichtsordnung für Böhmen, Mähren und Schlesien, Oesterreich, ob- und unter der Enns, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz, Gradiška, Triest etc., und zur allgemeinen Concursordnung, 3 Theile. Wien 1786. 2 Bände 45 kr.

Sachsens Regierung, Stände und Volk. Mannheim 1846. 1 fl.

Sammlung der politischen Gesetze und Verordnungen für das Herzogthum Krain und dem Villacher Kreis Kärntens im Königreiche Illyrien, Laibach. 1r—24r Band. 1r und 2r Ergänzungsbd. 70 fl.

— 1r—23r Band und 1r Ergänzungsbd. 64 fl.

— 1r—8r, 10r—22r Band und 1r Ergänzungsbd. 60 fl.

Ferner sind davon mehrere Bände einzeln zu haben.

Sammlung der k. k. landesfürstlichen Gesetze und Verordnungen in Publico-Ecclesiasticis, vom Jahre 1767 bis Ende 1782. Wien 1784. 2 fl.

Sammlung aller k. k. Verordnungen und Gesetze vom Jahre 1740 bis 1780, die unter der Regierung des Kaisers Joseph II. erschienen sind, in einer chronologischen Ordnung. 8 Bände. Wien 1781.

— aller k. k. Verordnungen und Gesetze vom Jahre 1740 bis 1780 etc. (wie oben) 8 Bände. Wien 1787. 2. Auflage, statt 60 fl., um 8 fl.

— der Gesetze, welche unter der glorreichsten Regierung des Kaisers Franz II. in den k. k. sämtlichen Erbländern erschienen sind, in einer chronologischen Ordnung von Jos. Kropatschek. 20 Bände Wien, 20 fl.

— der Gesetze, welche unter der glorreichsten Regierung des Königs Leopold II. in den sämtlichen k. Erbländern erschienen sind, in einer chronologischen Ordnung. 5 Bde. Wien, 5 fl.

— der Formularien für Friedensrichter, deren Greiffiers und Huiffiers. Zusammen getragen aus den besten Commentaren der Civilprocedur. Laibach 1812. 20 kr.

— der bei Erledigungen und Urtheilen in Rechts-sachen üblichen Formel. Wien 1787. 10 kr.

— vollständige, der Wechselgesetze aller Länder und Handelsplätze in Europa. Wien 1809. 2 Bände, in 4 Abtheil, statt 13 fl. 30 kr., um 8 fl.

Scheidlein, G., Erklärungen über den Geschäftsstyl in den österreichischen Erbländern. Wien 1794. 24 kr.

— Erklärungen der für Oesterreich unter der Enns am 27. September 1783 erlassenen Civil-Jurisdictionsnorm. Wien 1804. 8 kr.

— Abhandlung über den Kaufvertrag nach dem österreichischen bürgerlichen Gesetzbuche in Vergleichung mit dem römischen Civilrechte, dem preussischen Pandrechte und dem französischen Civil-Codex. Wien 1818. 24 kr.

Scheidlein, G., Erklärungen über die allgemeine bürgerliche Gerichtsordnung. 2 Theile. 1806. 45 kr.

— Erklärung des österreichischen Provinzialrechts. 3 Theile. Wien 1796 45 kr

— neue Ausgabe. 2 Theile. Wien 1805. 40 kr.

Shili, M. C., Versuch einer Erläuterung des Ehepatents vom 16. Jänner 1783, mit allen bis 27. Jänner 1805 nachträglich darüber ergangenen Verordnungen. Sammt 1 Anhang von der Art und Weise, die Grade der Verwandtschaft zu zählen. Graz 1805. 30 kr.

Schröter, F. J., Fünf Abhandlungen aus dem österreichischen Staatsrechte, von den Freiheitsbriefen des Durchlauchtigsten Erzhauses von Oesterreich. Wien 1762. 2 Bände, 40 kr.

Shuster, M., über das Baurecht, Verbotungrecht, den Gebrauch und Nichtgebrauch der Dienstbarkeiten, dann über die einzelnen Gattungen, Erziehung und Verjährung derselben. Prag 1819. 1 fl.

— theoretisch-practischer Commentar über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch für die gesammten deutschen Erbländer der österreichischen Monarchie 1. Band. Prag 1818. 40 kr.

Schwarz, J. D., theoretisch-practisches Handbuch für Polizei-Richter und die bei den Polizeigerichten angestellten Beamten, desgleichen für Friedensrichter, Gensd'armerie-Offiziere, General-Polizei-Commissäre etc. Mit Formularen. Bremen 1811. 24 kr.

Sonnenfels, J. v., über den Geschäftsstyl. Die ersten Grundlinien für angehende österreich. Kanzlei-beamten. Wien 1785. 24 kr.

— Grundsätze der Polizei, Handlung und Finanz. Zu dem Leitfaden des politischen Studiums. 3 Theile. 8. Auflage. Wien 1819. 1 fl.

Staatswahrer, der, auf das Jahr 1832, oder die Vorherverkündigter glücklicher Ereignisse in diesem Jahre. Herausgegeben von Elias dem Jüngern. Leipzig 1832. 10 kr.

Steuerregulirungsgeschäft nach allen seinen Theilen und Umfange, oder Instruction für die bei dem Steuerwesen angestellten Beamten, enthaltend in Sachen vom Anfang bis auf gegenwärtige Zeit erlassene Generalverordnungen für gesammte k. k. Erbländer. Wien 1790. 24 kr.

Szarka, J. v., Lehrbuch der Comptabilitäts-Wissenschaft, systematisch entworfen. 2 Theile. Wien 1822. 45 kr.

Tiller, Fr. A., System der bürgerlichen Rechtslehre, aus dem sämtlichen römischen Rechte, mit Bezug auf die österreichischen Gesetze, sonderlich aber auf das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch. 3 Bände. Graz 1789. 1 fl. 30 kr.

Ueber den deutschen Zollverein. Berlin 1836. 45 kr.

Versuch eines Auszuges der römischen Gesetze in einer freien Uebersetzung zum Behuf der Abfassung eines Volks-Coder. 4 Bände. Breslau 1783. 1 fl. 30 kr.

Vogelhuber, Jos., practische Anleitung, wie eine Verlassenschafts-Abhandlung über ein freivererbliches Vermögen der Unterthanen in den k. k. deutschen Erbländern in allen ihren Theilen nach Rechtsgrundsätzen eingerichtet werden sollte. Wien 1789. 24 kr.

Vorschrift über die Anwendung des Strafgesetzes über Gefallsübertretungen, die sich auf die Verzehrungssteuer beziehen. Wien 1836. 12 kr.

— über die Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung. Wien 1836. 20 kr.

Wagerbach, J. C. Edl. v., Handbuch für Criminalrichter, Bezirksobrigkeiten und jene, die sich zum Criminalrichteramte vorbereiten. 3 Bände. Graz 1812. 40 kr.

Wechselduplicate, über, Wechselabschriften und einige verwandte Gegenstände. Frankfurt a/M. 1807. 1 fl. 15 kr.

Wessely, Dr. J., Handbuch der westgalizischen Gerichtsordnung vom 19. Dezember 1796. Prag 1839. 2 Theile. 4 fl.

Zeiler, F. Edl. v., Vorbereitung zur neuesten österreichischen Gesetzkunde im Straf- und Civil-Justizfache, in vier jährlichen Beiträgen von 1806—1809. 4 Bände. Wien 1810. 1 fl. 20 kr.

— A., academische Vorlesungen über das Naturrecht nach dem Leitfaden des Freiherrn von Martini, 1. Theil. Wien 1787. 20 kr.

— Commentar über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch für die gesammten deutschen Erbländer der österreichischen Monarchie. 4 Bände. Wien 1811 Statt 24 fl., um 5 fl.

Zimmerl, Joh. M., alphabetisches Handbuch zur Kenntniß der Handlung- und Wechselgeschäfte. Wien 1798. Statt 10 fl., um 45 kr.

— Handbuch für Richter, Advokaten und Justizbeamte in den k. k. Erbstaaten. 2 Theile. 4. Aufl. Wien 1816. 45 kr.

Philosophie.

Abel, J. G., über die Quellen der menschlichen Vorstellungen. Stuttgart. 1786. Statt 1 fl. 15 kr., um 30 kr.

Arndt, E. M., Anthologie aus den sämtlichen Werken. Geist der Zeit. Hildburghausen 1832. 8 kr.

Artl, F. C., practische Anleitung zur Bildung des Verstandes. Wien 1785, 15 kr.

Caaccioli, Marquis, Munterkeit des Gemüths. Aus dem Französischen. Frankfurt 1768, statt 1 fl. 30 kr., um 20 kr.

Chalybäus, H. M., historische Entwicklung der speculativen Philosophie von Kant bis Hegel. Dresden 1837. 2 fl. 50 kr.

Daves, J. G., Weg zur Wahrheit, auf Verlangen übersezt und mit Anmerkungen erläutert. Frankfurt a/M. 1776, statt 1 fl. 30 kr., um 30 kr.

Ehrenberg, Dr. F., der Charakter und die Bestimmung des Mannes. 2 Theile, Wien 1-26, 30 kr.

— Miniatur-Ausgabe. Hildburghausen 1830, 8 kr.

Engel's, Fürstenspiegel, Gotha 1828, 15 kr.

Engel, Joh. Jac., der Philosoph für die Welt. 2 Theile. Wien 1827, 50 kr.

Feder, J. G. H., philosophische Bibliothek. 2 Bände. Göttingen 1788, 30 kr.

— Untersuchungen über den menschlichen Willen, dessen Naturtriebe, Verschiedenheiten, Verhältnis zur Tugend und Glückseligkeit, und die Grundregeln, die menschlichen Gemüther zu erkennen und zu regieren. 3 Theil. II. Auflage. Göttingen 1785, statt 7 fl., um 2 fl.

Fichte, J. G. Anthologie aus den Werken. Hildburghausen 1847, 22 kr.

Geschichte des menschlichen Verstandes. III. Auflage. Frankfurt 1778, 20 kr.

Gellert, E. F., Briefe, nebst einer practischen Abhandlung von dem guten Geschmacke in Briefen. Leipzig 1769, 20 kr.

Hartenstein, G., die Problemen und Grundbegriffe der allgemeinen Metaphysik. Leipzig 1836, 2 fl.

Hegel, G. W. Fr., Vorlesungen über die Aesthetik. Berlin 1842, 1. Theil, II. Auflage. Statt 4 fl. 50 kr., um 2 fl.

Herbart, zur Lehre von der Freiheit des menschlichen Willens, Briefe an den Herrn Professor Griepenkerl. Göttingen 1836, 1 fl. 8 kr.

Hillebrand, Dr. F., Philosophie des Geistes, oder Encyclopädie der gesammten Geisteslehre. II. Abtheil. Heidelberg 1835, 2 fl.

Hoffmann, L. A., höchst wichtige Erinnerungen zur rechten Zeit über einige der allerernsthaftesten Angelegenheiten dieses Zeitalters. Wien 1795, 30 kr.

Kerner, Just., die Seherin von Provost, Erdöffnungen über das innere Leben des Menschen. Stuttgart 1832, 2 Theile Statt 4 fl. 45 kr., um 5 fl.

Krug, W. F., philosophische Werke. 8 Bände. Wien 1814, 5 fl.

Lamenais, de, Worte eines Gläubigen; vollständig übersezt und mit kritischen Materialien begl. Vorangestellt ist die Geschichte vom Verhältnisse des Christenthums zum Staat; nach einem Vortrage von W. Meanders, als Anleitung der Lehren des Gläubigen. Hamburg 1834, 45 kr.

Meiners, C., Grundriß der Seelenlehre. Remig. 30 kr.

Mendelssohn, M., Phädon, oder über die Unsterblichkeit der Seele. Wien 1825, 20 kr.

— Phädon, mit biographischem Vorwort und Portrait des Verfassers Hildburghausen 1842, 22 kr.

— philosophische Schriften. 2 Theile. Carlstrub. 40 kr.

Platners, E., philosophische Aphorismen, nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte. Leipzig 1776, 30 kr.

Reinhold, C. L., über das Fundament des philosophischen Wissens, nebst einigen Erläuterungen über die Theorie des Vorstellungsvermögens. Jena 1749, 20 kr.

Sailer, Dr. M., Vernunftlehre für Menschen, mit sie sind. Nach den Bedürfnissen unserer Zeit. II. Band, München 1785, 30 kr.

Schlegel's F., philosophische Vorlesungen aus den Jahren 1804 bis 1806. Nebst Fragmenten vorzüglich philosophisch-theologischen Inhalts. Aus dem Nachlaß des Verewigten. Herausgeben von E. F. H. Windischmann. II. Band. Bonn 1837, 1 fl.

Schramm, M. G. H., Versuch über den philosophischen Geschmack. Jena 1772, 10 kr.

Sonnenfels' gesammelte Schriften. 8 Bände. Wien 1783, 4 fl.

Steinau, M. C., Katechismus der Aesthetik, oder Geschmacklehre zur Beförderung wichtiger Begriffe über das Schöne, Erhabene, Sentimentale, Lächerliche etc., über das Wesen der Kunst, so wie über die Erfordernisse eines Künstlers und Kunstwertes, nebst einem Ueberblick über die einzelnen Künste. Leipzig 40 kr.

Storchenau, S., In academia Vindobonensi Log. et Metaph. Institutionum metaphysicarum libri III IV. Editio altera ab auctore emendata. Vindobonae 1772. 2 Bände, 1 fl.

Willamae, practische Logik für junge Leute, die nicht studieren wollen. Frankfurt 1787, 50 kr.

Werdermann, J. C. G., kurze Darstellung der Philosophie. 2 Bände. Graz 1795, 45 kr.

Jugendschriften.

Beaumont, Frau M. le Prince, lehrreiches Magazin für Kinder zur richtigen Bildung ihres Verstandes und Herzens, für die deutsche Jugend eingerichtet. 2 Bände, 8. Auflage. Wien 1788, 50 kr.